

Tourenbericht Subingen – Burgäschisee, 11. April 2024

Tourenleiter Markus Gygax (seine erste Seniorentour als Leiter), Teilnehmer 14

Wir treffen uns um 8:50 h am Bahnhof Lyss. Es ist schönes Wetter, noch nicht allzu heiss. Zuerst steigen wir in den Zug nach Büren a.A.. Dort steigen wir in den Bus nach Solothurn. Ein weiterer Bus fährt uns nach Subingen, wo es als erstes Kaffee mit Gipfeli gibt.

Ab jetzt geht es zu Fuss weiter. Bis zum Wald ist es nicht weit. Unterwegs sollte es einen Findling haben. Der wollte heute aber nicht gesehen werden. Vielleicht wurde er gestohlen oder er hat sich vergraben; Vermutungen..... Wieder im Land der Bauern kommen wir zum Inkwilersee. Was das, englische Ink für Tinte mit dem See zu tun hat wissen wir nicht. Der See steht unter Naturschutz und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vor allem auch, weil im und um den See viele Artefakte (Gegenstände) aus der Bronzezeit, der Pfahlbauer gefunden wurden. Es gibt aber auch ein Problem: er ist eutroph, das heisst er ist nährstoffreich und sauerstoffarm. So kommt es immer wieder zum Fischsterben.

Es hat viele Teichrosen und einen Schilfgürtel rundherum. Auf der Insel nisten Krähen auf den Bäumen, zwei Silberreiher und eine Wildgans, die wir aufgescheucht haben, stehen am Ufer. Es gibt eine Pause, um den idyllischen See zu geniessen. Wieder durch Bauernland kommen wir nach Inkwil. Hier geht die Bahnlinie Solothurn-Langenthal vorbei aber es gibt keinen Bahnhof mehr, nur noch die Bahnhofstrasse. Drei Teilnehmer:innen verabschieden sich und gehen mit dem Bus zurück. Knie und Beine lassen es nicht mehr zu.

Wir wandern weiter durch einen waldbewachsenen Hügel, das heisst zuerst nach oben und dann wieder hinunter. Bei der Brätlistelle am Waldrand gibt es Mittagspause. Jetzt sind es noch ungefähr zweieinhalb Kilometer bis zum Burgäschisee. Dieser ist, wie der Inkwilersee, ein eiszeitlicher Eislochsee und steht ebenfalls unter Naturschutz. Wir umrunden den See auf den speziell für Wanderer angelegten Holzpfaden, also nicht auf dem "Holzweg". Verschiedene Tafeln weisen auf einheimische Gehölze hin. Im Restaurant gibt es eine Bier-/Kaffe-/Glacépause, bis der Bus uns zum Bahnhof Wynigen bringt. Mit dem Zug kommen wir über Bern glücklich nach Lyss zurück.

Ein ganz grosses Merci an den Tourenleiter für die schöne Wanderung.

Sonja Fankhauser